Artikel aus der MARKT - Zeitung vom 08. Juli 2023

Stormarn passt sich ans Klima an

Kreis bittet Bürger, Ihre Erfahrungen in eine Online-Studie einzubringen

Der Kreis Stormarn lädt Bürgerinnen und Bürger zu einer Online-Umfrage zu den Folgen des Klimawandels ein. Ziel ist es, zielgerichtete Anpassungen zu entwickeln. Ein Workshop hat bereits einige Maßnahmen herausgearbeitet.

Workshop, der „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels" in Stormarn entwickeln soll

Foto: Kreis Stormarn/hfr

KREIS STORMARN. Überschwemmungen, Starkregen, Hitze und Trockenheit sind schon heute spürbare Folgen des Klimawandels im Kreis Stormarn. Diese Folgen wirken sich auf verschiedene Bereiche wie die Wasserwirtschaft, die Gesundheit und die Landwirtschaft aus. Diesen Aufgaben stellt sich der Kreis mit Unterstützung der Förderung „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels" des Bundesumweltministeriums, um sich proaktiv anzupassen. Ziel der Klimaanpassung ist es, Klimafolgen zu verringern, Schäden zu vermindern bzw. zu vermeiden und somit die Resilienz gegenüber Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Um diese Ziele zu erreichen, erstellt der Kreis Stormarn ein integriertes Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Seit Oktober 2022 ist die Klimaanpassungsmanagerin zuständig und übernimmt die Federführung für die Konzepterstellung, begleitet und unterstützt durch das Beratungsbüro GreenAdapt. Das Klimaanpassungskonzept wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 fertiggestellt.

Workshop am 29. Juni

Nach der Auftaktveranstaltung am 30. März fand am 29. Juni ein Maßnahmenfindungsworkshop statt. Teilnehmende waren Mitarbeitende der Kreisverwaltung, der kreisangehörigen Kommunen, Politikerinnen und Politiker sowie Fachakteure verschiedenster Institutionen. In der Workshopphase wurden in sechs verschiedenen Gruppen potenzielle Maßnahmen für eine erfolgreiche Klimaanpassung im Kreisgebiet Stormarn gesammelt und über vorbereitete Maßnahmen angeregt diskutiert. Die Maßnahmenideen werden aufgenommen, bewertet und in den weiteren Prozess der Erstellung des Maßnahmenkatalogs einbezogen.

Beispiele dafür sind die Förderung von Entsiegelung als Anpassung an Starkregenereignissen, die Verschattung öffentlicher Freiflächen, Beratungen für klimasensible Bebauung und/oder klimaangepasste Bauleitplanung, die Verbesserung der Gewässerqualität in Badeseen und Flüssen und die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit bei Extremwettereignissen.

Online – Umfrage

Um die Bürgerinnen und Bürger des Kreises bei der Erstellung des Klimaanpassungskonzepts zu beteiligen, wurde eine Online-Umfrage erstellt. Besondere örtliche Gegebenheiten, Erfahrungen und Ideen können vor allem über die Anwohnerinnen und Anwohner aufgenommen werden. Mit der Umfrage werden die Bewohner des Kreises als lokale Expertinnen und Experten in den Prozess der Konzeptentwicklung eingebunden und von Ihren regionalen Kenntnisse profitiert.

Die Umfrage enthält eine interaktive Karte, in der Orte mit Problemen durch die Folgen des Klimawandels und Extremwettereignisse eingetragen werden können. Die Orte können jeweils durch das Setzen eines Punktes, einer Linie oder einer ausgewählten Fläche eingetragen werden. Das Problem kann weiter beschrieben werden oder ein Foto hochgeladen werden. Neben der interaktiven Karte gibt es noch drei weitere Fragen zu: den Auswirkungen und Probleme durch den Klimawandel, der Kommunikation von Hinweisen zur Klimaanpassung und bereits umgesetzten Maßnahmen durch Bürgerinnen und Bürger.

Bis zum 5. August haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, auf soscisurvey.de/stormarn an der Umfrage teilzunehmen. Die Ergebnisse werden von der Klimaanpassungsmanagerin des Kreises Stormarn und dem beauftragten Büro GreenAdapt begutachtet und für die weitere Konzepterstellung berücksichtigt. *om/ka*

Interaktive Karte zur Bürgerbefragung

Folgende Betroffenheiten können in der interaktiven Karte verortet werden:

- Heiße Tage oder Hitze (bspw. Orte die sich bei Hitzetagen besonders stark aufwärmen durch fehlende Verschattung und/oder wenig Luftaus-tausch)
- Trockenheit (z.B. Gewässer trocknen aus, Pflanzen haben Probleme durch Trockenheit, Gewässerqualität verschlechtert sich in Seen)
- Starkregen (bspw. Flächen/Orte die häufig unter Wasser stehen)
- Starkwind (z.B. Flächen/Orte die besonders anfällig gegenüber Stark-wind sind)